

Personliche Dienstverhältnisse.

Bettenerwirthschaft.

Wie in diesem Blatte schon so häufig geschildert, sind die Beförderungsverhältnisse bei der Verwaltung der indirekten Steuern z. B. tieftraurige Leute mit der höchsten in Preußen zu erlangenden wissenschaftlichen Schulbildung werden mit den aus dem Unteroffizierstande hervorgegangenen Militäranwärtern vollständig gleichgestellt und müssen, weil ein Aufrücken in die höheren Stellen, deren Erlangung man ihnen bei der Annahme in sichere Aussicht gestellt hat, unmöglich ist, in der Stellung eines Haupt-Amts-Assistenten ihr Leben beschließen. Wohl muß anerkannt werden, daß die Verwaltung zeitweise Anstrengungen gemacht hat, dem Nebelstande abzuholzen, doch sind die von ihr in dieser Beziehung gethanen Schritte durchaus unzureichend. Ein großer Theil der besten Kräfte wird nach wie vor in einer ihrer Verbildung nicht entsprechenden Stellung verbleiben müssen.

Unter so traurigen Verhältnissen sollte man meinen, müßte der Verwaltung alles daran gelegen sein, ihren ehemaligen Supernumeraren ohne Ansehung der Person weiterzuholzen, wo sich immer eine Gelegenheit dazu bietet. Leider ist das aber oftmals nicht der Fall. So muß es doch geradezu Erbitterung erregen, wenn der Sohn eines „Rathes“, den man jahrelang hinter dem Ladentische eines Kramers Meterwaare hat verkaufen sehen, plötzlich in Steuer-Uniform auftritt. Er ist zwar auf der Schule nur bis Tertia vorgebrungen, konnte auch dem Staate, weil untauglich nicht einmal seine Dienste als Soldat leisten, da stellte sich aber plötzlich ein fühlbarer Mangel an Grenzauffsehern heraus, sodaß die Verwaltung froh sein konnte, als sich dieser „Rathssohn“ ihr als sogenannter „Wilder“ zur Verfügung stellte. Derselbe muß Hervorragendes geleistet haben, obwohl davon nichts verlautete, denn während die mit demselben an einem Tage eingetretenen Supernumerare, die nach Absolvierung des Gymnasiums und beendetem Militärdienstpflicht noch einige Jährchen auf die Einberufung warten müssen, erst nach Ablauf von 7 und mehr Jahren zu Haupt-Amts-Assistenten befördert werden konnten, erlangte dieser Bravus dieselbe Stellung schon nach ca. 2 Jahren, sodass er den mit ihm zugleich eingetretenen Supernumeraren, die infolge der Absolvierung ihres Militärdienstjahres noch zudem Dienstälter sind, jetzt um ca. 5 Jahre im Amt und im Gehalte voraus ist. Nun sollte man meinen, dieser Herr müßte mit der in so kurzer Zeit erlangten Stellung, in der, wie ihm wohl bewußt ist, jetzt viele vollberechtigte ehemalige Supernumerare verbleiben müssen, zufrieden sein, aber weit gefehlt: Plötzlich wird bei ihm die Qualifikation zu höheren Stellen entdeckt. Er eignet sich zum Haupt-Amts-Kontrolleur zu der fast schwierigsten Stelle in unserer Verwaltung. Hier sollte es denn doch Pflicht der vorgesetzten höheren Behörde sein, einen Riegel vorzuschieben, denn sollte man sich tatsächlich dazu verstehen, diesen ohne jede Berechtigung angestellten Mann zum Haupt-Amts-Kontrolleur zu befördern, während man die vollberechtigten ehemaligen Abiturienten in Assistentenstellen verbleiben läßt, so würde dies ein Hohn auf die ganze Verwaltung der indirekten Steuern sein und eine unsägliche Erbitterung unter den Zoll- und Steuertechnikern hervorrufen.

— Vorstehender Artikel wurde uns mit dem Bemerkung zugesandt, daß, wenn er in der „Umschau“ nicht erschiene, ihn sofort öffentlichen linksstehende Blätter bringen würden.

Da wir es für passender hielten, daß derartige Wäsche im eigenen Hause gewaschen wird, haben wir den Abdruck nach einigen Abstrichen übernommen.

Es wird uns von verschiedenen Seiten mitgetheilt, daß kürzlich noch wieder Beamte von Seiten ihrer Vorgesetzten darüber befragt worden sind, ob und welchen Vereinen sie angehören. Wir können mittheilen, daß dies nicht einer etwaigen neuen Verfolgung wegen geschieht, sondern daß lediglich die Berichterstattung über die aus Anlaß der Bartmuß'sche Vorstellung befohlenen Erhebungen von einigen Seiten als willkommene Gelegenheit benutzt wird, die früher wegen der ausgesprochenen Warnung gesammelten geheimen Notizen nun doch an den Mann zu bringen, und die herrschende Unzufriedenheit der Umschau und dem Verband in die Schuhe zu schieben. Hoffentlich wird der Herr Finanz-Minister auch diese missbräuchliche Ausbeutung seiner Absichten, wie die erstere, zu nicht machen. Wir werden nicht versäumen, das Unsige dazu wieder beizutragen.

Themata zum letzten Ober-Kontrolleur-Examen.

- I. Nach welchen Gesichtspunkten bzw. Richtungen sind die Bestimmungen über die verschiedenen Zollbefreiungen auf das Vereinszollgefeß, das Zolltarifgefeß und den Zolltarif selbst vertheilt?
- II. Was hat zur Sicherung und bzw. Befriedigung der Staatskasse zu geschehen, wenn fällige Zölle und Steuern — einschließlich der auf Kredit angeschriebenen — am Fälligkeitstage nicht eingehen und wie gestaltet sich das Verfahren bei der Einziehung derselben?
- III. Welchen, im Einzelnen verschiedenen Zwecken dient die Gewährung von Vergütungen (Steuerrückvergütungen, Ausfuhrprämien, Einfuhrcheinen) bei der Ausfuhr inländischer Waaren? Für welche Gegenstände und in welchen Formen werden solche Vergütungen im deutschen Zollgebiet gewährt?

Das Examen zum Ober-Kontrolleur haben für die Provinz Hannover bestanden: die Zolleinnehmer I — Goldenbaum in Bentheim — Erdmann in Wilhelmshaven, der Haupt-Amts-Assistent Schaper in Nordhorn und der Provinzial-Steuer-Sekretär Meyer in Hannover.

In der Provinz Brandenburg haben bestanden die Haupt-Amts-Assistenten:

Hartisch	— Berlin	recht gut.
Dehncke	— dto.	gut.
Körbin	— dto.	—
Schröder	— dto.	—
Kurre	— dto.	—
Braumann	— Berlin	—
Burghardt	— Frankfurt a./O.	gut.
Werner	— Landsberg	gut.

Zwei Haupt-Amts-Assistenten sind wieder der neuen Einrichtung zum Opfer gefallen. Wir bitten um weitere Nachrichten.

In Schlesien haben jetzt wieder 21 Militäranwärter ihre Prüfung zum Haupt-Amts-Assistenten bestanden, einige davon sind sofort befördert.

Auf mehrfach geäußerten Wunsch werden mir in diesem Jahr ebenso wie im vorigen eine Liste derjenigen preuß. Ober-Kontrolleur-Kandidaten, welche die Prüfung bestanden haben, aufstellen und drucken lassen, wenn uns die Namen der Betreffenden aus allen Provinzen zugehen.